©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Neufunde und Bestätigungen von typischen und seltenen Pflanzenarten des Naturraumes Nordoldenburg/Fehmarn

von Regina Haase-Ziesemer

Floristische Daten, ermittelt durch die Biotopkartierung des Landesamtes für Naturschutz und Landschaftspflege, sind schon einmal für den Kreis Herzogtum Lauenburg dargestellt worden (Beller 1982). 1990 wurden der Naturraum Nordoldenburg und Teile von Fehmarn im Kreis Ostholstein von der Biotopkartierung erfaßt, worüber nur wenig aktuelles Datenmaterial vorliegt (Höper, H. 1986, K. Dierßen et al. 1989). Daher sollen hier, in Ergänzung zu den o. g. Gutachten, einige weitere Fundorte ausgewählter, für den Naturraum typischer und seltener Pflanzenarten dargestellt werden.
Einen räumlichen Schwerpunkt bilden die östlichen, an den Truppenübungsplatz Putlos angrenzenden Bereiche ehemaligen oder noch aktuellen Kiesabbaus. Offensichtlich können sich hier einige bedrohte Arten, die auf dem Übungsplatz noch häufig vorkommen, durch stetige Samen-Verbreitung halten. Im übrigen Naturraum treten sie kaum oder gar nicht (mehr?) auf, obwohl geeignete, vergleichbare Standorte vorhanden sind. Dieses Verbreitungsbild zeigen z. B. der Wundklee, der Echte Wiesenhafer, das Zittergras, die Nickende Distel, die Knack-Erdbeere, der Sichelklee, das Große Flohkraut und die Tauben-Skabiose.

Alyssum alyssoides:
- Einzelne Herden auf zwei von Kalkhalbtrockenrasen eingenommenen Hängen auf dem Truppenübungsplatz Putlos (TK 1630/1631), südwestlich des Wienbergs in besonders artenreich entwickeltem Rasen aus Echtem Wiesenhafer, Zittergras, Rotschwingel.

Anthriscus caucalis:
- am oberen Steilküsten-Saum nördlich des Hofes Sahna (TK 1632), auf Höhe des auf die Steilküste zuführenden Weges, ein schmaler Saum inmitten von Ruderalflora;
- an der Steilküste südwestlich Heiligenhafens (TK 1631) zwischen dem Wanderweg und der Abbruchkante, größere Bestände in z. Zt. ungenutztem, ehemaligem Ackerland, begleitet von viel Geruchloser Kamille, Ruderal- und weiteren Ackerwildkrautarten.

Apium graveolens:
- mehrere Pflanzen am Westufer des "Binnenhafens" s. Großenbrode (TK 1632), in schmalem Saum aus Brackwasser-Röhricht mit niedrigwüchsigem, lückigem Schilf und Salzsimse vor einer Steinschüttung, dazwischen kleinflächige Salzrasen und Strandwälle, teils sandig-steiniges, teils schlickiges Substrat;
- an der Großenbroder Fähre (TK 1632) einzelne Pflanzen an der Grenze zwischen breit ausgeprägtem, artenreichem Spülsaum und Strandwällen;
- zwei Pflanzen im Strandwall westlich Orsmühle bei Heiligenhafen (TK 1632), in Senken mit Boddenbinse und anderen Salzwiesenarten.

Avenochloa pratensis:
- ein kleiner Bestand in einer seit längerer Zeit liegengelassenen Kiesgrube s. Seegalendorf (TK 1631), begraste Hänge von Rotschwingel und Glatthafer dominiert, von

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

der Hangkante her vordringendes Gebüsch.

Carduus nutans:
- östlich Wandelwitz (TK 1631) in ruderalem Randstreifen eines von Acker umgebenen Grabens;
- nördlich Wandelwitz an den ungenutzten Rändern kleiner feuchter Senken;
- östlich Johannistal (TK 1631) an südexponiertem Hang einer Kiesgrube in Glatthafer-Beständen, angrenzende Hänge mit Bauschutt und Fremdboden z.T. überschüttet, daher viel Ruderalflora in der Umgebung;
- an der Steilküste vor dem Campingplatz "Ostermade" (TK 1632) in lückiger Knäuelgras-, Glatthafer-Flur;
- an der Böschung der Straße Heiligenhafen-Großenbrode in Höhe des Klärwerks (TK 1631), mehrere Exemplare südseitig der Straße.

Carex extensa:
- westlich Ortsmühle bei Heiligenhafen (TK 1632) zwei Exemplare in kleinen Senken mit Salzwiesen-Arten im Strandwall;
- mehrere Pflanzen vor der Steilküste westlich des Klärwerks bei Heiligenhafen (TK 1632), zwischen vereinzelten Spülsaum-Arten, Steilküste hier durch Steinpackungen verbaut;
- am Südostende des Nehrungshakens im "Yachthafen" bei Großenbrode (TK 1632) zehn Pflanzen im Übergang vom Strandwall zu einer breiteren Zunge aus schlickreichem Sediment mit Andel, Queller u. a.;

Carex lasiocarpa:
- im Neuratjensdorfer Moor (TK 1631) an den Ufern verlandeter Torfstiche, ein Bestand zusammen mit Rispensegge und Schilf.

Carlina vulgaris:
- nördlich Wandelwitz (TK 1631) in einer z. Zt. noch im Abbau befindlichen Kiesgrube auf älteren, locker begrasten Hängen mit Echtem Wiesenhafer, Purgier-Lein, großflächigen Glatthafer- und Rotschwingel-Beständen, große Areale von Wundklee eingenommen.

Cochlearia anglica:
- in kleinen Senken zwischen dem Brackwasser-Röhricht auf dem Nehrungshaken im "Yachthafen" Großenbrode (TK 1632);
- größere Bestände in den Salzwiesen des "Warders" in der Lemkenhafener Wiek (TK 1532) und auf der nordöstlich gelegenen Insel auf Salzwiesentorfen.

Consolida regalis:
- vereinzelte Exemplare an den Hängen der Steilküste westlich Johannistal (TK 1631), westlich und nördlich Großenbrode und vor dem Großenbroder Moor (TK 1632), alle in lückiger Knäuelgras-Flur auf sonst offenem Rohboden;
- größere Bestände oberhalb der Steilküste westlich Heiligenhafens (TK 1631), in ungenutztem Streifen zwischen Wanderweg und Steilküstenkante.

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Crepis biennis:
- auf dem aufgelassenen Bahndamm Heiligenhafen-Lütjenbrode (TK 1632) vereinzelt in verbuschenden Glatthafer-Ruderal-Beständen der Hänge;
- südlich Großenbrode in einem größerflächigen Brachgelände der Bundeswehr auf trockenen, nährstoffreichen Hängen alter Aufschüttungen;
- vereinzelt in begrasten Abschnitten der Steilküste westlich Großenbrode (TK 1632).

Cynoglossum officinale:
- dichte Bestände auf dem kleinsten der drei Warder in der Lemkenhafener Wiek (TK 1532), in halboffener Quecken-Glatthafer-Grasflur mit Weißdorn-Büschen;
- vereinzelte Vorkommen an der Steilküste sw. Heiligenhafen (TK 1631), besonders auch auf dem liegengelassenen Randstreifen oberhalb der Steilküste.

Dipsacus pilosus:
- entlang eines grabenartigen ausgebauten Zuflusses zur Dazendorfer Au nordöstlich Giddendorf (TK 1631), ein großer Bestand auf z. Zt. ungenutztem, ca. 10 m breitem, ehemaligem Acker-Streifen parallel zum Bach, umgeben von Ruderalflora, z. T. auf altem Graben-Aushub-Material.

Falcaria vulgaris:
- nordöstlich der Siedlung Großenbrode-Südstrand (TK 1632), oberhalb der Steilküste beidseitig des Wanderweges drei bzw. zwei Pflanzen, etwa 500 m nördlich des Siedlungsendes;
- auf dem Truppenübungsplatz Putlos jeweils eine Pflanze auf einer Kuppe südwestlich des Wienbergs (TK 1631) in halbruderalem Halb-Trockenrasen an alten Betonmauern und am Weg von Groß-Wessek an die Küste (TK 1630) in artenreichen Kalk-Halbtrockenrasen, die nur einmal im Jahr während der schießfreien Zeit im Juli für vier Wochen mit Schafen beweidet werden.

Filipendula vulgaris:
- in den ruhenden Abschnitten der höchsten Steilküste im Nordteil des Truppenübungsplatzes Putlos (TK 1631) verstreut einzelne Exemplare, in artenreichen Kalk-Halbtrockenrasen mit u. a. viel Golddistel, Echtem Wiesenhafer, Steifhaarigem Löwenzahn, Berg-Heilwurz.

Fragaria viridis:
- auf dem Truppenübungsplatz Putlos große Bestände als Unterwuchs in der Grasflur der ruhenden Steilküsten-Abschnitte und der küstennahen Kuppen mit Kalk-Halbtrockenrasen.

Halimione pedunculata:
- in den Salzwiesen der Warder in der Lemkenhafener Wiek (TK 1532) größere Polster, besonders die größte der drei Inseln hat im Nordosten ausgedehnte schlickig-sandige Anlandungsbereiche mit mäandrierenden Prielen, wenige Dezimeter hohen Abbruchkanten und kleinflächig ausgekolkten Bereichen (ähnlich Spitzenorth), in größerflächigeren Rotschwingel- und Quecke-Beständen kleine Salzrasen-Areale, breite Zonen mit Spülsaum-Gesellschaften.

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Inula britannica

- im lückigen Brackwasser-Röhricht der Eichholz-Niederung westlich Heiligenhafen (TK 1631) und am Oldenburger Graben nordwestlich Grube (TK 1732) jeweils größere Bestände bildend, in der Eichholz-Niederung vorwiegend in den vom Vieh nicht erreichbaren Inseln und Halbinseln im Zentrum, am Oldenburger Graben im Bereich des verlandeten Klenauer Sees, einer artenreichen, schwach salzwassergeprägten, ausgedehnten Schilffläche, außerhalb der artenarmen Reethmahd-Flächen

Juncus maritimus

- einzelne Bulte im feuchten Rotschwingelrasen auf dem Nehrungshaken im "Yachthafen" Großenbrode (TK 1632), vereinzelt auch an der Böschungskante der Brückenrampe im Übergang zum Schilf;
- nördlich der Dahmer Schleuse (TK 1732) mehrfach in den Resten feuchter Senken in der Graudüne vor dem Deich, zusammen mit Salzsimse, Schilf und kleinflächig verbreiteten Salzrasen.

Lathyrus maritimus:

- neben größeren Vorkommen auf dem Truppenübungsplatz Putlos in den unberührten Strandabschnitten vor der Steilküste im Nordteil und in der begrasten, ruhenden Steilküste im Südteil, mehrere Exemplare in den Flächen westlich der E4 bei Großenbrode (TK 1632), hier in Strandwällen und den artenreichen, kurzrasigen Graudünen südwestlich der Mündung der Großenbroder Au.

Leontodon hispidus:

- auf kleinen, abgerutschten Terrassen der Steilküste nördlich des Truppenübungsplatzes Putlos (TK 1631), ähnlich dem bekannten Standort nordöstlich Johannistal, in der Umgebung jedoch artenärmere Ruderal- und Pionierflora auf den Terrassen, übrige Hänge mit kahlen Rohböden;
- in der Graudüne vor dem Deich nördlich Dahmer Schleuse (TK 1732), einzelne Exemplare im Übergang zum von Schafen beweideten Deichzubehörstreifen, in offenen Schafschwingel-Beständen mit angrenzenden, durch Vertritt offenen Sandflächen.

Limonium vulgare:

- einzelne Pflanzen vor der Steilküste westlich Ortsmühle bei Heiligenhafen (TK 1632), in schlickig-sandigem Substrat zwischen Strandwall-Ansätzen;
- größere Bestände in den Salzwiesen der Warder in der Lemkenhafener Wiek (TK 1532), die Flächen der größten Insel wurden bis Mitte der 80er Jahre mit Schafen und Jungrindem beweidet; da die Einzäunung wegen Eisgangs nicht beständig war und die Rinder bei ablandigem Wind durchs seichte Wasser bis ans Festland wateten, wurde die Beweidung eingestellt; seitdem entwickeln sich ausgedehnte Flächen blühender Exemplare.

Linum catharticum

- in zwei Kiesgruben südlich Johannistal bzw. nördlich Wandelwitz (TK 1631), auf

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Haupthängen als auch an den steilen Haupthängen, in lückiger Grasflur aus überwiegend Knäuelgras und größeren Beständen der Golddistel, viele Pflanzen über große Areale verteilt.

Medicago falcata:
- in allen ruhenden Steilufer-Abschnitten und weiter landeinwärts liegenden extensiv genutzten Grünland-Bereichen des Truppenübungsplatzes Putlos (TK 1631), verstreut in lockerrasigen Beständen aus Glatthafer, Flaumigem und Echtem Wiesenhafer, Rotschwingel;
- nordöstlich Johannistal auf einer im Acker gelegenen Kuppe (TK 1631), am Ostrand in einem artenreichen Kalk-Halbtrockenrasen mit viel Berg-Heilwurz und Echtem Wiesenhafer.

Myrrhis odorata:
- bei Gut Siggen (TK 1732) am Südrand des östlich der Straße gelegenen Eschenwaldes, vier Pflanzen in halbruderaler Hochstaudenflur.

Onopordum acanthium:
- östlich Wandelwitz (TK 1631) am Fuße eines ca. 10 m hohen, südexponierten Steilhangs mit Ulmen-Niederwald und jungen Eschen-Beständen, drei Pflanzen in einer schmalen offenen Zone wärmeliebender Saumarten mit viel Färber-Reseda, Hundszunge, Schlangenlauch, Schwarzer Königskerze, Bärenschote;
- mehr als 10 Pflanzen westlich Heiligenhafen (TK 1631) im ungenutzten Randstreifen zwischen Wanderweg und oberer Steilküstenkante.

Phleum arenarium:
- im Südteil des Truppenübungsplatzes Putlos (1630), in offenen Sandflächen überdünter Strandwälle, mehrere kleinflächige Bestände teils in Weißdünen-Gesellschaften, teils in Übergängen zur Graudüne.

Petasites albus :
- an der Dazendorfer Au südwestlich Gut Seegalendorf (TK 1631), ein Bestand am stark vertieften Bachufer zwischen Rohrglanzgras- und Brennessel-Beständen.

Pulicaria dysenterica:
- östlich Wandelwitz (TK 1631) ein Niedermoor mit alten Hand-Torfstichen, mehrere Pflanzen im artenreichen Schilf-Röhricht an den verlandeten Ufern;
- östlich Neuteschendorf (TK 1631) in den höher gelegenen Randbereichen einer von Schilf umgebenen offenen Wasserfläche mehrere Pflanzen zwischen Ruderalarten;
- am Fuß einer Kiesgrubenwand südlich Johannistal, in einer Senke mit Stauwasser einzelne Exemplare zwischen Rohrkolben, Schilf und Sumpfsimse.

Ranunculus lingua:
- im Nordteil des Seegalendorfer Moores (TK 1631), im Übergang von artenreichem Schilf-Röhricht zum Sumpfseggen-Ried und am Rande verlandeter Handtorfstiche einzelne Pflanzen;
- östlich Klaustorf (TK 1632) in einem Grauerlen-Bestand auf nassem Untergrund, im

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Zentrum ein durchziehender Entwässerungsgraben mit mehreren Pflanzen am Ufer und in der nassen Umgebung, mit Sumpffarn, Sumpfdotterblume, Steifer Segge.

Scabiosa columbaria:
- mehrere Exemplare auf einem extensiv von Schafen beweideten, steilen Nordhang nordwestlich Wandelwitz (TK 1631), in gebüschfreien Inseln mit Kalk-Halbtrockenrasen, weitere Neufunde nur auf dem Truppenübungsplatz.

Seseli libanotis:
- neben den bekannten Vorkommen südlich Heiligenhafens und an der Steilküste bei Johannistal ein größeres Vorkommen an den ruhenden Steilküstenabschnitten im Nordteil des Truppenübungsplatzes (TK 1631), etwa 30 Pflanzen im südlichen Abschnitt vor dem Wienberg.

Thymus pulegioides:
- in einer Kiesgrube und an einem Trockenhang im Acker an der Ostgrenze zum Truppenübungsplatz (TK 1631), mehrere kleinflächige Polster in Kalktrockenrasen;
- auf kleinen begrasten Terrassen der Steilküste nördlich des Truppenübungsplatzes, in Rotschwingel- und Knäuelgras-Beständen mehrere Exemplare;
- in den Graudünen-Rasen nordwestlich der E4 bei Großenbrode (TK 1632) ausgedehnte Polster im Rot- und Schafschwingel.

Trifolium striatum:
- an den Hängen und im Sohlenbereich einer Kiesgrube an der östlichen Stadtgrenze Heiligenhafens (TK 1632), im Ostteil an mergeligen und sandigen Hangabschnitten mehrere Exemplare;
- auf dem Truppenübungsplatz südwestlich des Wienbergs größere Bestände auf den langgestreckten, küstenparallelen Hügeln im Kalk-Halbtrockenrasen.

Valerianella locusta:
- entlang der gesamten Küstenlinie von Dahme über Großenbrode bis Heiligenhafen in den Strandwällen, Weißen und Grauen Dünen, am Fuß und an den Hängen der Steilküste relativ häufig in kleinen Herden auftretend.

Literatur:

Beller, J. (1982): Einige interessante Bestätigungen und Neufunde aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg im Rahmen der Biotopkartierung des Landesamtes für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein - Kieler Notizen Pflanzenkde SH/HH 14 (3/4), Kiel.

Dierßen, K., J. Stuhr & H. Höper (1989): Flächenkonzept zur Erhaltung der botanischen

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Dierßen, K., J. Stuhr & H. Höper (1989): Flächenkonzept zur Erhaltung der botanischen Besonderheiten des Naturraumes Nordoldenburg/Fehmarn.- Gutachten im Auftrage des Landesamtes für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein, Kiel.

Höper, H. (1986): Pflanzensoziologische Untersuchungen der Vegetation trockener Hänge in Ostholstein.- Unveröffentl. Mskr., Kiel.

Anschrift der Verfasserin:

Regina Haase-Ziesemer
Bauersdorf
24238 Lammershagen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Haase-Ziesemer Regina

Artikel/Article: Neufunde und Bestätigungen von typischen und seltenen Pflanzenarten des Naturraumes Nordoldenburg/Fehmarn 23-29